

100 Jahre

voller Energie



Aktiv im Bergischen. **BELKAW**



100 Jahre voller Energie für das Bergische

Sehr geehrte Damen und Herren,

1914 wurde in Deutschland meist noch auf dem Kohleherd gekocht. Radio und Fernsehen steckten nicht mal in den Kinderschuhen – es gab sie noch nicht! Eine Zeit, die uns allen sehr, sehr lange vergangen erscheint. Umso stolzer sind wir, dass die BELKAW, die damals gegründet wurde, gewachsen ist und sich über die 100 Jahre erfolgreich entwickelt hat.

Das Versorgungsgebiet, zunächst gestartet in Bergisch Gladbach und Bensberg, dehnt sich heute weit ins Bergische bis Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal. Vom reinen Versorger hat sich die BELKAW zu einem Dienstleistungsunternehmen gewandelt. Wir liefern nicht nur Strom, Erdgas und Trinkwasser, sondern tragen dazu bei, dass unsere Kunden ein angenehmeres und besseres Wohnen, Leben und Arbeiten haben.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Kunden, ohne die die Erfolgsgeschichte der BELKAW nicht möglich gewesen wäre. Mit Ihnen möchten wir diesen Weg weitergehen – wir wollen ein verlässlicher Partner sein und unseren Beitrag für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft leisten!



Klaus Henninger
Geschäftsführer



Dr. Klaus Kaiser
Geschäftsführer

BELKAW Historie

- 4 1914 – 1944: Als Strom und Gas nach Bergisch Gladbach kamen
- 8 1945 – 1968: Wiederaufbau, Wirtschaftswunder, Wohlstand
- 12 1969 – 1989: Vergrößerung und Neuerung in vielerlei Hinsicht
- 16 1990 – 2013: Wiedervereinigung und Liberalisierung
- 20 **Chronik:** 100 Jahre BELKAW

BELKAW Heute

- 22 Stark bei Strom, Gas und Wasser
- 26 Kundenzufriedenheit und Kundenbindung als oberste Priorität
- 30 Aus der Region. Für die Region
- 34 Engagement für Sport, Soziales und Kultur

BELKAW Morgen

- 38 Die Energie der Zukunft

1914



Gasthof „Bergischer Löwe“ um 1914,
davor fuhr die „Elektrische“.

SELTENER ANBLICK

Anfang des 20. Jahrhunderts waren mit Wannen ausgestattete Badezimmer sehr selten. Erst **nach 1945** verbreitete sich flächendeckend die Idee.



Als Strom und Gas nach Bergisch Gladbach kamen

1914. Zu beiden Seiten der kopfsteingepflasterten Wilhelmstraße, der heutigen Hauptstraße, standen Fach- und Bruchsteinhäuser mit hohen Treppenaufgängen. Zwar fuhr schon seit einigen Jahren die „Elektrische“ an dem neuen Rathaus vorbei, aber in Bergisch Gladbach kochten noch viele der rund 16.000 Einwohner zuhause auf dem Holzherd. Petroleumlicht oder Auerlicht (ein mit Gas betriebener Glühstrumpf) sorgten für Helligkeit in den Stuben. Kraftspender in der Industrie war meist die Dampfmaschine.

Mit den bahnbrechenden Erfindungen von Tesla und Edison begann die Elektrifizierung immer mehr an Fahrt aufzunehmen – zunächst in Industrie, Gewerbe und den Großstädten. Nach und nach kam dieser Fortschritt in den kleineren Kommunen und Privathaushalten an. In Bergisch Gladbach startete die Stromversorgung 1912, als die Stadt einen Vertrag mit dem Elektrizitätswerk „Bergeist“ schloss. Das Gaswerk an der Tannenbergsstraße gab es bereits seit

1888, das Wasserwerk in Köln-Holweide nahm 1896 den Betrieb auf und versorgte auch Bergisch Gladbach.

Am 1. April 1914 gründete die Stadt zusammen mit der Continentale Wasserwerksgesellschaft AG (Berlin) die BELKAW mit einem Stammkapital von 2,5 Millionen Mark. Dabei wurde die Wasserversorgung von Bergisch Gladbach, Bensberg, Dellbrück und Holweide der BELKAW-Geschäftsführung unterstellt, die aber vom Gesellschaftsvertrag ausgeschlossen blieb. Erstmals gab es somit Strom, Gas und Wasser aus einer Hand. Jedoch war man von einer flächendeckenden Versorgung noch weit entfernt: Ende 1914 verfügten lediglich 650 Häuser über einen Anschluss zu Gas. Mit Strom wurden 550 Gebäude versorgt und nur 3000 Häuser waren an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. Sieben Jahre später gingen Bergisch Gladbach und die Continentale AG getrennte Wege: Für 1,7 Mio. Mark kaufte die Stadt die Geschäftsanteile der Berliner und wurde alleiniger Gesellschafter.



RADIO

1923 gab es in Deutschland die ersten Sendungen über den Äther – die Ära des Rundfunks begann.

LUXUS STROM

1910 kostete die Kilowattstunde für Licht 50 Pfennig. Das war in etwa der Tageslohn eines Arbeiters.

Aus vielen Versorgern wird einer

Im Jahr 1922 strömte endlich Ferngas (Spalt- oder Kokereigas aus größerer Entfernung) aus Köln nach Bergisch Gladbach. Die Grundlage dafür wurde 1915 geschaffen: Die BELKAW hatte das alte und unrentable Gaswerk stillgelegt und einen Vertrag mit der Stadt Köln abgeschlossen.

Zwar entwickelte sich die Versorgung beim Gas langsam, aber der Brennstoff fand Anklang und wurde auch für Beleuchtungen an Straßen, Gewerbe- und Industriebetrieben verwendet. Bis 1939 sorgten insgesamt 383 Gaslaternen für Helligkeit auf den Straßen, dann wurden sie durch elektrische Lampen abgelöst. Insgesamt bot dieser Markt attraktive wirtschaftliche Chancen und die BELKAW beteiligte sich an verschiedenen Gasgesellschaften. Im Jahr

1924 verkaufte die BELKAW das Gas- und Wasserwerk Bensberg sowie alle Rechte für Strom, Wasser und Gas an die Gemeinde. Bensberg konnte sich so selbstständig versorgen. Mit dem Erlös von 533.000 Goldmark (etwa 2,6 Mio. Euro) konnte weiter in den Ausbau der eigenen Anlagen investiert werden. Selbst die Weltwirtschaftskrise, die 1929 viele Unternehmen und Privatpersonen traf, hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Nachfrage nach Trinkwasser, Gas und Strom. Vor dem Zweiten Weltkrieg meldete die BELKAW noch eine gute Nachricht: Die Gesellschaft übernahm das städtische Wasserwerk. Bislang betreute man nur die Technik und Verwaltung. Nun war die BELKAW bei Gas, Wasser und Strom der Versorger in der Stadt.

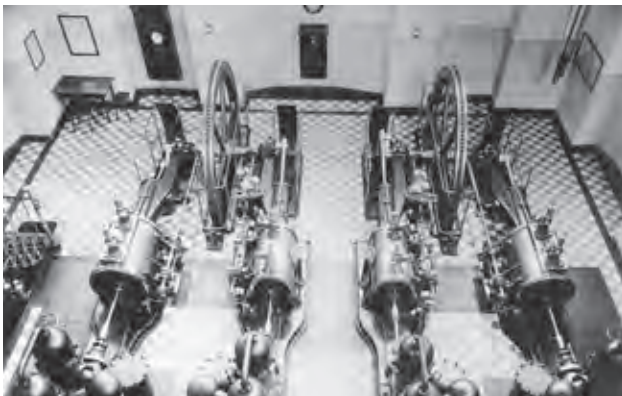
1944



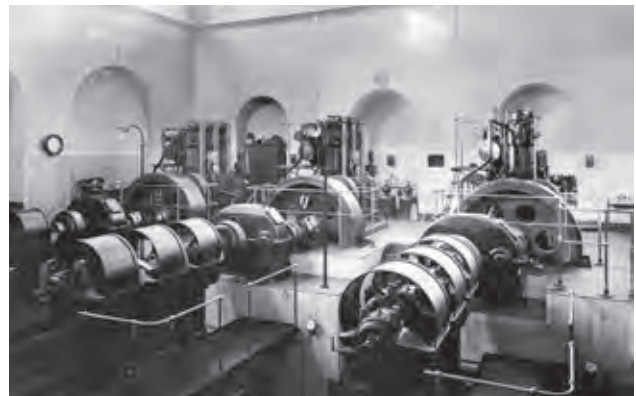
Der Rathausplatz mit der Laurentiuskirche **um 1914**. Hier hielt die erste Straßenbahnlinie von Köln nach Bergisch Gladbach.



Postkartenansicht: Blick auf das Barockschloss des Kurfürsten Johann Wilhelm II in Bensberg **um 1920**.



Die häufigsten Kraftspender der Industrie: Mit Dampf betriebene Pumpen, hier im Wasserwerk Holweide **um 1900**.



Drei Dieselmotoren übernahmen im Jahr **1930** die Funktion der alten Dampfmaschinen.

1945

In rund 30 Metern Tiefe ist der Grundwasserspiegel im **1954** gebauten Wasserwerk II Holweide zu sehen. Dieser Tiefbrunnen förderte das Wasser für Bergisch Gladbach.

HAUSHALT WIRD ELEKTRISCH

Die perfekte Hausfrau – das Ideal der **50er** und **60er Jahre**. Ihre Aufgabe war es, dem Herrn des Hauses als gepflegte Gattin ein perfektes Menü zu präsentieren. Mit den ganzen technischen Geräten, die sich zu dieser Zeit etablierten, ein Kinderspiel, so war die damals gängige Meinung.



Wiederaufbau, Wirtschaftswunder, Wohlstand

Zerstörte Städte, verwüstete Straßen. Große Wohnungsnot, knappe Nahrung. Kein Licht. Kein Strom. Kein Wasser. Viele Menschen standen nach dem Zweiten Weltkrieg vor dem Nichts.

Bombeneinschläge zerstörten in Bergisch Gladbach viele technische Versorgungsanlagen. Um den Menschen und der Wirtschaft aufzuhelfen, musste eine wesentliche Voraussetzung erfüllt sein: die Versorgung mit Energie. Die BELKAW stand vor einer gewaltigen Aufgabe. Am dringlichsten war der Wiederaufbau der zerstörten Versorgungsanlagen. Gleichzeitig mussten die in den Kriegsjah-

ren zurückgestellten, notwendigen Investitionen nachgeholt werden. Keine leichte Aufgabe für ein Unternehmen, dessen Mitarbeiter natürlich ebenfalls unter den Kriegsfolgen zu leiden hatten. Aber bereits drei Jahre nach Kriegsende liefen viele Versorgungsanlagen wieder normal – eine enorme technische, finanzielle und organisatorische Leistung.

Das Wirtschaftswunder begann in Deutschland Anfang der 50er Jahre. Bergisch Gladbach wuchs sehr schnell und man stand diesmal vor einer ganz anderen Herausforderung: Ein enormer Bedarf an Strom, Wasser und Gas war zu decken.

JEDER FÜR SICH

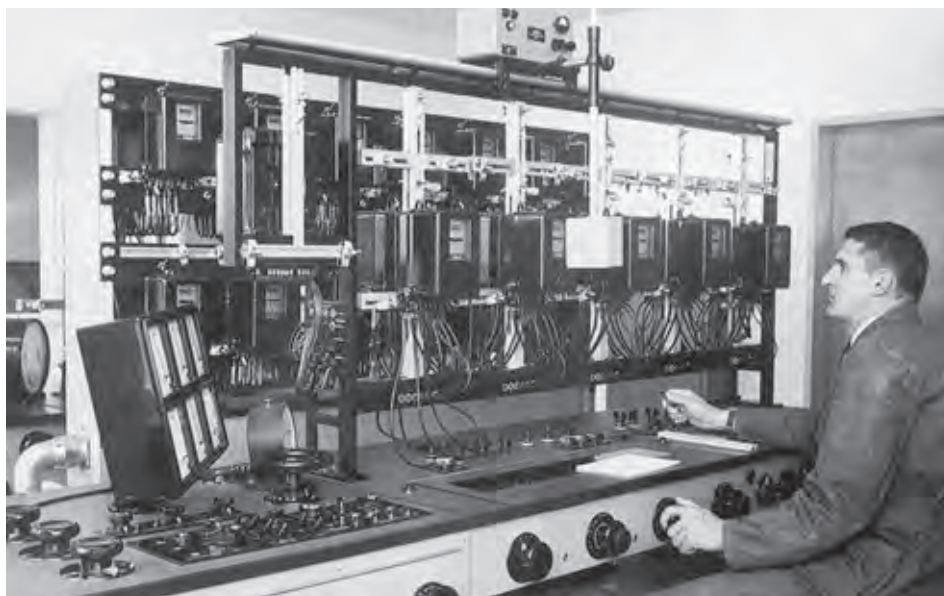
1954 wurden die Stromnetze der DDR und der BRD getrennt. Die beiden Staaten betrieben jetzt eigene Systeme.



Der Wasserverbrauch war stark gestiegen. Seit 1914 hatte er sich mehr als verdoppelt, da nun nahezu alle Haushalte an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen waren. Im Zuge dessen baute die BELKAW 1954 das Wasserwerk II in Köln Holweide. In dem Werk sorgte ein moderner Horizontalfilterbrunnen (Brunnentyp, bei dem das Grundwasser durch horizontal verlaufende Rohre gefördert wird) für frisches Wasser. Zur Sicherung der Wasserversorgung wurden in den Jahren 1956 bis 1963 etwa 50 Kilometer Rohrleitung neu gelegt und bestehende Rohrleitungen saniert.



Der erste Steigerwagen in den **60er Jahren**.



Test auf fehlerfreie Funktion: Die Prüfstation für Zähler im **1967** fertiggestellten Neubau in der Hermann-Löns-Straße.

1968

Durch den wirtschaftlichen Aufschwung machte sich die Modernisierung mehr und mehr in den Haushalten der Bürger von Bergisch Gladbach bemerkbar: Elektro- und Gasgeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Geschirrspüler und Elektroherde sorgten für großen Komfort und erleichterten das Alltagsleben der deutschen Familien ungemein. Der Weg zum vollelektrifizierten Haushalt – für uns heute eine Selbstverständlichkeit – war beschritten.

Versorgungsunternehmen wie die BELKAW profitierten enorm in diesen Jahren vom Aufschwung der wirtschaftlichen Entwicklung. Allein zwischen 1950 und 1963 versechsfachte sich der Stromverbrauch in der Stadt. Energie war gleichzeitig der Motor des Wachstums und ein Symbol für den steigenden Lebensstandard.

1967 machte die BELKAW für ihre eigene Organisation einen wichtigen Schritt: Das neue Verwaltungsgebäude an der Hermann-Löns-Straße wurde bezogen. Auf dem Gelände waren zum ersten Mal alle Betriebsabteilungen vereinigt: Elektrisches Prüfamnt, Wasserzähler-Reparaturanstalt, Prüfstände für Gas- und Wasserzähler, Zählerlagerräume, Garagentrakte für den Fuhrpark und die gesamte Verwaltung. Mit etwa 20.000 Quadratmeter Fläche waren ausreichende Reserven für das geplante weitere Wachstum vorhanden.



Leitungsverlegung in Bergisch Gladbach: **1963** hatte das Stromnetz eine Länge von 185 Kilometern. Zum Vergleich: 1914 waren es nur 25 Kilometer.



BERGISCH GLADBACH GEHT MEHR BADEN

Mit dem Wohlstand stieg der Wasserverbrauch. Von **1945** bis **1963** hatte sich der Verbrauch verdoppelt.

1969



Start in die Neuzeit – Stromversorgung in den **80er Jahren**, hier das Umspannwerk am Stadion. Jeder Schaltschrank speist eine Straße oder ein Wohngebiet.

ALLES STEHT STILL

Die Ölkrise 1973 hinterlässt ihre Spuren. West-Deutschland beschließt per Energiesicherungsgesetz vier autofreie Sonntage und Tempolimits.



Vergrößerung und Neuerung in vielerlei Hinsicht

Um den steigenden Bedarf an Wasser und Energie zu decken, musste nun stetig modernisiert und erweitert werden: Umspannwerke, Transformatorenstationen, Schaltwarte, Gasübergabe- und Reglerstationen, Wasserspeicher, Pumpwerke und viele Steuerungs- und Überwachungsanlagen wurden gebaut, erneuert und installiert.

1969 gab es endlich Erdgas in Bergisch Gladbach! Die BELKAW stellte die Gasversorgung von Stadtgas auf das umweltschonende und sichere Erdgas um. Dies wurde möglich durch die Mithilfe der GEW Köln AG (der heutigen

RheinEnergie AG). Von diesem Zeitpunkt an konnte der sehr nachgefragte und ertragreiche Markt der Raumheizung erschlossen werden. Eine entsprechende und intensive Werbestrategie trug dazu bei, dass viele neue Kunden gewonnen wurden. Erdgas hat sich seit dieser Zeit zur wichtigsten Wärmeenergiequelle in der Region entwickelt. Einen weiteren Zuwachs für die BELKAW brachte ab 1980 die Aufnahme der Gasversorgung in Odenthal.

Die BELKAW sorgte aber auch für Neuerungen in anderen Bereichen. Sie übernahm 1974 Stromnetze mit 10 kV und 30 kV Mittelspannung und erhielt zum ersten Mal Wasserlieferungen von der GEW Köln.



Verwaltungsgebäude der BELKAW bis zum Frühjahr 1989.



Mit dem Beginn des Erdgaszeitalters stieg die Nachfrage und damit die Neuverlegung von Erdgasleitungen.

Rund um die Uhr für eine sichere Versorgung

1976 sorgte die nordrhein-westfälische Gebietsreform

für einen beachtlichen Wachstumsschub. Nach der Vereinigung der Verwaltung von Bergisch Gladbach und Bensberg zogen auch die Versorgungsunternehmen nach: Die BELKAW fusionierte mit den Stadtwerken Bensberg GmbH. Es kam auch zu einer Vergrößerung der Belegschaft. Die problemlose Übernahme von 76 Mitarbeitern der Bensberger Werke führte dazu, dass der Personalstand um ein Drittel auf 213 stieg.

Seitdem versorgt die BELKAW das gesamte Stadtgebiet Bergisch Gladbach zuverlässig und sicher mit Energie und Wasser – und das zu marktgerechten Preisen. Anfang der 80er Jahre war es eine wichtige Aufgabe, das Augenmerk des Unternehmens auf die kommenden Entwicklungen der Energie- und Wasserversorgung zu richten. So ging es also mit dem Blick in die Zukunft weiter.



DER PC VERÄNDERT DIE WELT

In den **80er Jahren** hält der Heimcomputer Einzug in deutsche Haushalte und Schulen, die ersten Computer-Fernanwendungen entstehen.

1989

Die neue Aufgabe der BELKAW bestand darin, die Versorgung von immer mehr Bürgern bei einer steigenden Nachfrage auch von Gewerbe und Industrie zu sichern. Dafür wurden 1985 die 110 kV-Umspannungsanlagen Gronauer Wald und Moitzfeld übernommen. Zudem erfolgte eine Umstellung des Strombezugs auf 110 kV-Hochspannungsebene. 1987 wurde der 8. Trinkwasser-Hochbehälter „Oberhebborn“ fertiggestellt und dadurch die Behälterkapazität für die Trinkwasserversorgung auf 15.000 Kubikmeter stark vergrößert. Das 110/10 kV-Umspannungswerk „An der Bahn“ ging 1988 in Betrieb.

Bei der Vielzahl von Ausbaumaßnahmen und Wachstumsschritten in verschiedenen Bereichen musste schließlich auch das Verwaltungsgebäude der BELKAW mitziehen: 1989 wurde der Grundstein für den Erweiterungsanbau auf dem Betriebsgelände an der Hermann-Löns-Straße gelegt, welches im folgenden Jahr bezogen wurde. Damit waren gute Arbeitsbedingungen für die steigende Zahl an Mitarbeitern gesichert und noch ausreichend Kapazität für weitere Wachstumsschübe geschaffen.



Eine von sieben Erdgasübernahmestationen der BELKAW.

1990



Neuester Stand der Technik: In der 1990 fertiggestellten Zentralen Warte im Erweiterungsbau an der Hermann-Löns-Straße wurden alle Netze kontrolliert und gesteuert.

DIE MAUER FÄLLT

Mit der deutschen Wiedervereinigung am **3. Oktober 1990** war der erste Schritt zu einem großen gesamt-europäischen Markt gemacht.



Wiedervereinigung und Liberalisierung

Das Jahrtausend ging mit einer Dekade gravierender politischer und wirtschaftlicher Umbrüche zu Ende. Die Wiedervereinigung, deren Konsequenzen bis in das Bergische Land zu spüren waren, stellte die BELKAW vor neue Aufgaben und Ziele.

Das Unternehmen beteiligte sich am Aufbau einer leistungsstarken Versorgung in den neuen Bundesländern. Der Stadt Eisenach (in Thüringen) wurden das Know-how und die langjährige Erfahrung der BELKAW zur Verfügung gestellt. Mit der Hilfe konnten die dortigen Stadtwerke als erstes kommunales Querverbundunternehmen in den neuen Bundesländern die strengen Kriterien des Energiewirtschaftsgesetzes erfüllen. An den Eisenacher Versorgungsbetrieben (EVB) beteiligte sich die BELKAW mit 12,5 Prozent.

1995 erfolgten gleich zwei weitere Gründungen, die das Engagement in den umliegenden Gebieten verstärken sollten. Die erste war die der Rheinisch-Bergischen Ver-

sorgungsgesellschaft mbH (RBV), gemeinsam mit den vier Kommunen Burscheid, Kürten, Lindlar, Odenthal und, vier Jahre später, Leichlingen. Die RBV versorgte rund 100.000 Menschen mit elektrischer Energie, die BELKAW hielt 49 Prozent der Gesellschafteranteile. Mit 50 Prozent war die BELKAW an der zweiten Gründung, der der Gasversorgung Lindlar (GVL) GmbH, beteiligt. Die gesamte technische und kaufmännische Betriebsführung wurde aus ökonomischen Gründen von der BELKAW übernommen.

Die Liberalisierung des Strommarktes fordert nach 40 Jahren Monopol ein radikales Umdenken. 1998 entsteht für die Versorgungsunternehmen eine neue Situation. Die Verbraucher können seitdem frei aussuchen, wer den Strom liefern soll. Die Anbieter durften unabhängig von ihrem Standort, also auch überregional, ihre Leistungen anbieten. Bundesweit umwarben nun rund 900 Versorger 40 Millionen Haushalte und vier Millionen Firmenkunden.

ALTERNATIVE ENERGIEKONZEPTE

Mit der Energiewende diversifiziert die BELKAW ihre Energiequellen. Dazu gehört auch die Beteiligung an einem Windpark.



Aus dem Energieversorger wird ein Energiedienstleister

Im Jahr 2000 verkaufte die Stadt Bergisch Gladbach ihre Anteile an der BELKAW an die damalige GEW Köln AG. Zwei Jahre später wurde das bergische Unternehmen 100-prozentige Tochter der heutigen RheinEnergie AG in Köln. Mit dem großen Partner stärkte die BELKAW ihre Position im freien Wettbewerb des Energiemarktes. 2006 vergrößerte sich die BELKAW, weil die Gesellschafter der RBV und die Eigentümer der Gasversorgung Lindlar dem Unternehmen ihre Anteile übertrugen. Nun stand ein einziger Firmenname für die Energieversorgung in Bergisch Gladbach und den umliegenden Gebieten. Die Kommunen blieben weiterhin stille Gesellschafter der BELKAW. Der Übergang hatte große Vorteile für die Kunden: Durch die Bündelung wurde es möglich, eine hohe Versorgungssicherheit und gute Versorgungsqualität anzubieten und sicherzustellen.

Mehr als ein Energieversorger: Die Aufgabenbereiche der BELKAW wurden mit der Zeit größer und reichen heute weit über die eines reinen Energieversorgers hinaus. Neue Geschäftsfelder wie das Wärme-Contracting wurden Mitte der 90er Jahre erschlossen und entwickeln sich bis heute erfolgreich weiter. 2002 errichtete das Unternehmen die erste Erdgastankstelle in Bergisch Gladbach. Im selben Jahr ging eine Brennstoffzellen-Heizung im Kreishaus in Betrieb. 2003 wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule „Am Ahornweg“ in Betrieb genommen, weitere folgten. Seit 2012 können die Radler im Bergischen ihre Drahtesel an den E-Bike-Ladestationen für die nächste Steigung fit machen. Neben den technischen Innovationen werden bei der BELKAW Service und Beratung stetig ausgebaut. Denn Kundennähe ist die größte Stärke des Unternehmens.

2013



Energiewende vor Ort: Auf dem Dach des Schulzentrums Odenthal wurde **2009** eine Photovoltaikanlage mit Unterstützung der BELKAW installiert. Mit einem Gesamtvolumen von einer Million Euro fördert das Unternehmen ökologisch effiziente und wirtschaftlich sinnvolle Klimaschutzprojekte.

Tankstellen für E-Bikes: Großer Beliebtheit erfreuen sich E-Bikes und Pedelecs, die Verkaufszahlen sind beachtlich. Die BELKAW sorgt mit immer mehr Ladestationen dafür, dass der Akku auch während einer Tour wieder gefüllt werden kann. Hilfreich, besonders bei den Steigungen im Bergischen.



1914

Die Gründung

Am 1. April gründen die Stadt Bergisch Gladbach und die in Bensberg ansässigen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Continental AG (Berlin) die BELKAW.

1922

Aus Köln strömt Ferngas nach Bergisch Gladbach, das alte Stadtgaswerk Tannenbergsstraße wird stillgelegt.

1938

Die BELKAW übernimmt das städtische Wasserwerk und ist nun bei Gas, Strom und Wasser alleiniger Versorger der Stadt.

1924

Die BELKAW verkauft das Gas- und Wasserwerk Bensberg und die Strom-, Gas- und Wasserversorgungsrechte an die Gemeinde Bensberg.

1921

Die Stadt Bergisch Gladbach wird alleinige Gesellschafterin der BELKAW.

1954

Der Neubau des Wasserwerks II in Köln-Holweide macht die Wasserversorgung in Bergisch Gladbach sicherer.

1968

Mit der Umstellung auf Erdgas – möglich durch die Beteiligung der GEW Köln AG, der heutigen RheinEnergie AG – wurde der Markt für Raumheizung erschlossen.

1980

Die BELKAW baut ihre Gasversorgung in der Region aus und versorgt die Gemeinde Odenthal mit Erdgas.

1995

Zusammen mit den Kommunen Burscheid, Kürten, Lindlar und Odenthal entsteht die Rheinisch-Bergische Versorgungsgesellschaft mbH (RBV). 1999 kommt Leichlingen dazu.

1996

Gründung Nummer zwei im umliegenden Gebiet: Zusammen mit der Gemeinde Lindlar entsteht die Gasversorgung Lindlar (GVL) GmbH.

2002

Die BELKAW wird 100-prozentige Tochter der heutigen RheinEnergie AG.

2006

Verschmelzung der beiden Gesellschaften RBV mbH und GVL GmbH in die BELKAW

2014

100 Jahre voller Energie

Seit 100 Jahren steht die BELKAW für sichere, günstige und umweltschonende Energie-, Gas- und Wasserversorgung in der Region.

Leistungen

Energie ist die Antriebsfeder in unserer heutigen Zeit. Ohne sie wäre zum Beispiel eine schnelle Datenübertragung nicht möglich – in unserer Informationsgesellschaft undenkbar.

1 KILOWATTSTUNDE STROM

Mit 1 Kilowattstunde Strom kann man
15 Hemden bügeln, 70 Tassen Kaffee kochen,
15 Stunden Radio hören, 40 Stunden CDs
abspielen, 7 Stunden fernsehen, 1 Mittagessen
für 4 Personen auf dem Elektroherd kochen,
133 Scheiben Brot toasten.



Stark bei Strom, Gas und Wasser

Sicher, zuverlässig und zu einem marktgerechten Preis für Haushalte, Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen. So versorgt die BELKAW Bergisch Gladbach mit Strom, Erdgas und Trinkwasser und die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal mit Energie.

Strom – einfach und praktisch. Der Wecker, die Nachttischlampe, das Licht auf dem Weg ins Bad oder der Toaster beim Frühstück, sie alle benötigen ihn. Die Rede ist von – klar – Strom. Unser heutiges Leben wäre ohne ihn undenkbar. Er ist für Haushalt, Industrie, Gewerbe und Telekommunikation unerlässlich. Man vergisst, dass dafür jahrzehntelange Forschung und Entwicklung nötig waren und dass dahinter ein hochkomplexes technisches und organisatorisches Netz steht.

Woher kommt denn der Strom, den die BELKAW anbietet? Unseren Strom beziehen wir über die RheinEnergie AG.

Er kommt heute aus vielen Quellen. Neben Kraftwerken gewinnen regenerative Energiequellen immer mehr an Bedeutung. Durch ein bundesweit enorm großes Leitungsnetz von etwa 2 Millionen Kilometer Länge gelangt der Strom zu den Verbrauchern. Damit die Energie bedarfsgerecht und ökonomisch beim Endabnehmer ankommt, werden die Netze mit unterschiedlichen Spannungen betrieben.

Gas – unscheinbar und doch unverzichtbar. Dieser unsichtbare Energieträger ist ein Naturprodukt und gilt wegen seiner niedrigen Schadstoff-Emission als besonders umweltschonend. Entstanden ist Erdgas vor etwa 20 Millionen Jahren aus abgestorbenen und abgesunkenen pflanzlichen Materialien. Heute wird der Brennstoff als Primär-Energie genutzt, das heißt zur Erzeugung von Wärme, zur industriellen Produktion und auch zur kombinierten Strom-Wärme-Erzeugung. Förderstätten für Erdgas liegen im Norden Deutschlands, in den Niederlanden, in Russland, Norwegen,



1000 LITER WASSER

Mit 1000 Litern Wasser kann man 15 Mal duschen, 5000 Mal Zähne putzen, 500 Gießkannen füllen, 45.454 Eiswürfel produzieren.

1 KILOWATTSTUNDE ERDGAS

Mit 1 Kilowattstunde Erdgas kann man bei einer Wohnfläche von 150 m² 15 Minuten ein Standard-Wohngebäude, 50 Minuten ein Niedrigenergiehaus, 4,5 Stunden ein Passivhaus beheizen.

Dänemark und Großbritannien. Die BELKAW bezieht ihr Erdgas fast ausschließlich von unseren holländischen Nachbarn. Durch Pipelines wird es transportiert. Insgesamt haben alle Erdgasleitungen in Deutschland eine Länge von 370.000 Kilometern – das ist etwa die Entfernung zum Mond.

Strenge Regeln, regelmäßige Wartung der Leitungssysteme sowie ein Entstörungsdienst rund um die Uhr sichern die Versorgung. Weil Erdgas geruchslos ist, wird es für alle Fälle mit einem starken Duftstoff versetzt – so können bereits kleinste Undichtigkeiten in den Leitungen erkannt und behoben werden.

Wasser – natürlich am besten. Täglich benötigen die Menschen in Deutschland pro Kopf etwa 120 Liter Trinkwasser. Es ist das Lebensmittel Nummer eins. Ob erfrischend kühl oder gekocht für Kaffee, zum Putzen, für die Körperreinigung oder die Produktion in der Industrie – ohne Wasser

geht nichts. Für uns ist der Griff zum Wasserhahn selbstverständlich. Kaum zu glauben, dass erst vor drei Generationen der Brunnen seine Funktion als Wasserspender verloren hat.

Seit ihrer Gründung versorgt die BELKAW Privatkunden und Unternehmen in Bergisch Gladbach mit Trinkwasser. Das sind auf einer Fläche von rund 83 km² knapp 110.000 Einwohner, die jährlich etwa 6 Millionen Kubikmeter Wasser benötigen.

Die natürliche Quelle ist die Paffrather Kalkmulde. Aus den unterirdischen Kalksteinschichten fließt das Wasser in die tieferliegenden Niederterrassen des Kölner Rheintals. Auf seinem Weg wird es durch Kies- und Sandschichten gesäubert. Ständige Kontrolle und Überwachung sorgen für hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Die BELKAW setzt keine chemischen Aufbereitungsverfahren ein. Lediglich im Wasserwerk Refrath wird überschüssige Kohlensäure durch ein physikalisches Verfahren entfernt.



Im Handumdrehen zu Strom, Erdgas und Wasser. Die Leistungen der BELKAW sorgen für Komfort im Leben und sind heute ganz selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags.



Service



Zuhören, Fragen stellen und kompetent beraten:
Zusammen suchen wir nach maßgeschneiderten
Lösungen für Ihre Anliegen.

UMZUGSSERVICE

Für einen reibungslosen Umzug bietet die BELKAW Checklisten und Formulare zur Ummeldung beim Energieversorger sowie viele weitere nützliche Tipps.



Kundenzufriedenheit und Kundenbindung als oberste Priorität

Ein reiner Energieversorger sein – diesen Anspruch hat die BELKAW schon lange nicht mehr. Mit der Zeit zu gehen heißt für uns, mit den Kunden gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dabei sieht unser Unternehmen den Verbraucher als gleichberechtigten Partner an und unterstützt ihn tatkräftig.

Ob beim Umzug, der Bereitstellung von Komplett-Lösungen oder bei der Berechnung von Energieeinsparpotenzialen: Wir sind für alle Anliegen immer erreichbar – rund um die Uhr, online, telefonisch oder per Post. Ein offenes

Ohr zu haben heißt für uns, die Anregungen und Verbesserungsvorschläge anzunehmen und umzusetzen. Nur so bleibt man auf der Höhe der Zeit.

Die BELKAW bietet ein breites Spektrum an Serviceleistungen an. An erster Stelle steht die Kundennähe. Bei uns werden die persönliche Beratung und der Kontakt vor Ort in unseren sieben Kundenzentren gelebt. Die BELKAW bietet umfassende Beratung und ganz praktische Unterstützung zu allen Aspekten rund um effiziente Energienutzung – von der thermografischen Gebäudeanalyse über

PUNKTGENAUE MESSUNG

Mit unseren Strommessgeräten wissen Sie, wie viel verbraucht wird. Einfach ausleihen und Stromfresser finden!



Gäste sind herzlich willkommen! Bei Veranstaltungen am Firmensitz an der Hermann-Löns-Straße treffen Kompetenz und Öffentlichkeit aufeinander.

den Erdgas-Heizungs-Check bis hin zur Förderung von Durchlauferhitzern. Dazu findet der Kunde im Internet und den Broschüren viele nützliche Tipps, die ihm dabei helfen, den Energie- und Wasserverbrauch deutlich zu senken. Als Service bietet die BELKAW ihren Kunden die Möglichkeit, sich kostenlos ein Strommessgerät auszuleihen. So können die unerwünschten Energiefresser im eigenen Haushalt ausfindig gemacht werden. Die Umwelt und der Geldbeutel danken es!

Eine Partnerschaft auf Augenhöhe erfordert eine Kommunikation, die intensiv, vertrauensvoll und nachvollziehbar ist. Die BELKAW setzt dafür verschiedene Instrumente ein. Mit der vierteljährlich erscheinenden Kundenzeitschrift „tag & nacht“, die fast alle Haushalte im Versorgungsgebiet erreicht, erhält der Kunde umfassende Informationen rund um das Unternehmen, über Energiethemen und Veranstaltungen. Servicetipps, Rezepte und Rätsel komplettieren das Ganze.

Firmenkunden haben spezielle Anforderungen – die BELKAW hat die passenden Lösungen. Wir bieten den Unternehmen einen besonderen Service an: Business-Online. Schnell und bequem kann eine Lastgangmessung (Messung über die abgenommene Leistung in einem be-

In Veranstaltungen wie dem Energie-Forum stellt die BELKAW aktuelle Trends in der Energieversorgung vor.



stimmten Zeitraum) aufgerufen werden. Diese zeigt exakt auf, wie viel Energie ein Unternehmen zu jeder Tageszeit benötigt – 365 Tage im Jahr. Somit verschafft man sich einen Überblick über jede Verbrauchsstelle. Durch eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung der Daten kann das Abnahmeverhalten ermittelt und der optimale Tarif somit bestimmt werden.

Für Privat- und Firmenkunden bietet die BELKAW verschiedene Förderprogramme an. Zum Beispiel unterstützen wir den Bau von Mini-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, bei

denen der eingesetzte Brennstoff optimal zur Erzeugung von Wärme und Strom genutzt wird. Auch beim Kauf von Erdgasfahrzeugen bietet die BELKAW Anreize – Investitionen in Zukunftstechnologie lohnen sich für uns alle. Die Nutzung energiesparender und umweltschonender Heiztechniken oder der Einsatz erneuerbarer Energien lohnt sich für BELKAW-Kunden.

Die Zukunft gemeinsam gestalten. Durch persönlichen Einsatz, Kundennähe und Offenheit. Damit ein dauerhafter Erfolg auf dem Markt entsteht.

Region



Die BELKAW sorgt dafür, dass das Viadukt in Linde bei Lindlar auch nachts erstrahlt.

IMMER IN DER NÄHE

Der Einsatz für unsere Standorte Bergisch Gladbach, Burscheid, Leichlingen, Kürten, Lindlar und Odenthal wird bei uns großgeschrieben.



Aus der Region. Für die Region.

Wie ein roter Faden zieht sich ein besonderes Merkmal durch die Geschichte der BELKAW. Die Verbundenheit zu der Region. Die Verbundenheit zu ihren Menschen. Das fängt beim Unternehmensbild an. Die BELKAW ist kein anonymer Energieversorger, sondern ein bergisches Unternehmen für die Menschen vor Ort.

Die BELKAW übernimmt gesellschaftliche Verantwortung für den Standort. Denn das Unternehmen arbeitet in der Region. Für die Region. Neben der Unterstützung zahlreicher lokaler Institutionen und Projekte setzt sich die BELKAW für den Klimaschutz ein. Nachfolgende Generationen sollen ebenfalls von der Natur profitieren, sich

erfreuen an der Pracht der grünen Wälder und Wiesen im Bergischen, an der frischen Luft. Damit die Region so überlassen wird, wie sie heute ist, stehen drei Bausteine beim Klimaschutz im Fokus: das Energiesparen, die Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau der Erneuerbaren Energie.

Für Bergisch Gladbach und die umliegenden Gebiete ist das Unternehmen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Neben ihren kommunalen Beiträgen wie Gewerbesteuer und Konzessionsabgabe investiert die BELKAW in Versorgungsanlagen und Netze. Das bedeutet für die Unternehmen im Versorgungsgebiet auch Aufträge. Zahlreiche Studien



Die BELKAW hat die Beleuchtung für das Westfenster des Altenberger Doms gestiftet.



Alternatives Mobilitätskonzept: Mit dem Segway eine Runde durch die Stadt drehen – das ist mit der BELKAW möglich.

kommen zu diesem Ergebnis. Kommunale Versorgungsunternehmen setzen einen Großteil ihres Umsatzes durch Löhne, Gehälter, Betriebsrenten und Investitionen wieder in der Region ein. Viele der für uns tätigen Menschen leben in Bergisch Gladbach oder der Umgebung, sie geben das Geld auch hier aus. Dadurch wird zusätzlich die Kaufkraft in der Region gestärkt.

Diese Menschen bei der BELKAW sind es, die dem Unternehmen ein sympathisches Gesicht geben. Durch den täglichen, persönlichen Kontakt sind sie immer ganz nah am Kunden und kennen dessen Bedürfnisse. Dank ihres fachlichen Know-hows erhalten die Kunden eine umfassende, kompetente und persönliche Beratung.

Auch soziales Engagement steht für das Unternehmen im Vordergrund, zum Beispiel beim Projekt „Stromsparcheck“, einem Präventionsprogramm gegen Energiearmut. Bei diesem von der BELKAW finanziell geförderten Projekt des Caritasverbandes Oberberg besuchen Berater Haushalte im Rheinisch-Bergischen Kreis mit niedrigem Einkommen und zeigen, wie Energie – und damit bares Geld – gespart werden kann. Von diesem Programm profitieren wir alle, sowohl die Unterstützungsempfänger als auch die dadurch entlastete öffentliche Hand.

Kundennähe beweist die BELKAW ebenfalls mit ihrer Präsenz auf Festen und Veranstaltungen wie beispielsweise den „Bergischen Bautagen“. Verschiedene Themen können

KLIMASCHUTZ MACHT SCHULE

Aus Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen engagiert sich die BELKAW beim Energieunterricht an Grundschulen in der Region. Den Kinder wird gezeigt, wie sie mit einfachen Mitteln Energie sparen können – und so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



bei diesen Auftritten im Fokus stehen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel die Information über energieeffiziente Beleuchtungen. In einem etwas abgedunkelten Bereich wird die gute Leuchtkraft moderner LED- und Energiesparlampen demonstriert – und jeder kann sich selbst ein Urteil bilden. Eine andere Option für Neugierige ist der Segway-Parcours. Mit ein paar Runden kann jeder auszutesten, wie es ist, mit einem Elektroantrieb unterwegs zu sein.

Mit anschaulichen Aktionen Menschen für das Thema Versorgung zu interessieren und zu einer effizienten Energienutzung anzuregen, das zählt mit zur Unternehmensphilosophie der BELKAW. Und wir als Unternehmen lernen ebenfalls immer bei diesem Kontakt und Austausch mit unseren Kunden.



Kunststätte „Badehaus“ in Burscheid. Die Beleuchtung wurde von der BELKAW gesponsort.

Engagement



Als Namenspatron der BELKAW Arena fördert das Unternehmen die Sportszene, wie hier beim Sportfest der Grundschulen.

DIE BELKAW ARENA

Seit 2005 trägt das Stadion in Bergisch Gladbach unseren Namen – Energie für die hier heimischen Sportler.



Engagement für Sport, Soziales und Kultur

Partnerschaft. Bürgernähe. Verantwortung für die Region tragen. Sich dem gesellschaftlichen Engagement verpflichtet fühlen. In der Firmenphilosophie der BELKAW sind das keine leeren Worthülsen, sondern gelebte Tatsachen.

Mit örtlichen Partnern wird eng kooperiert. Lokale Veranstaltungen finanziell unterstützt. Der soziale und kulturelle Bereich gefördert. Das bergische Unternehmen nimmt an vielen verschiedenen Projekten teil. Dazu gehören zum Beispiel die Burscheider Umweltwoche und das Bergisch Glad-

bacher Stadt- und Kulturfest. Auch sportliches Engagement wird gefördert. Seit 2005 unterstützt der Energieversorger tatkräftig den Fußballverein SV Bergisch Gladbach 09. Dabei steht das Unternehmen auch als Namensgeber für das Stadion an der Paffrather Straße (BELKAW Arena) als starker Partner dem Sport zur Seite.

Für das Team kämpfen, über strittige Situationen diskutieren oder beim Erfolg jubeln. In einer Mannschaft werden gemeinsam Höhen und Tiefen erlebt. Damit die Einheit auf dem Platz zu erkennen ist, haben wir 2011 ein neues Projekt



TRIKOTOFFENSIVE

Die BELKAW bietet den Jugendmannschaften von Sportvereinen aus dem Versorgungsgebiet Profi-Trikots zu günstigen Preisen.

ins Leben gerufen: die Trikot-Offensive. Sportvereine aus dem Versorgungsgebiet (Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal) haben hierbei die Gelegenheit, für ihre Jugendmannschaften in den Sportarten Fußball, Basketball oder Handball kostengünstig einen Trikotsatz zu erwerben. Die BELKAW hat dabei mit mehreren Aktionspartnern attraktive Konditionen ausgehandelt. Auch hier leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag in der Förderung junger sportlicher Menschen – und entlastet gleichzeitig die Familienkassen.



Das Eröffnungskonzert des Max-Bruch-Festivals – auch hier engagierte sich die BELKAW.



Beim Sonntagsatelier, eine Aktion für unsere „Heimvorteil“-Familien, lassen Kinder ihrer Kreativität freien Lauf.

Wenn sich die Läufer beim Bergisch Gladbacher Stadtlauf Kilometer um Kilometer abmühen, die Füße am Ende der Strecke schmerzen, wissen sie, dass sie Gutes dabei auch für andere tun. In den letzten Jahren belohnte die BELKAW jeden gelaufenen Kilometer mit dem Preis einer Kilowattstunde Strom. Die erlaufene Summe wurde immer an soziale Einrichtungen aus der Region gespendet.

Auch für die Kleinen engagiert sich das Unternehmen. Fragen wie z. B. „Wie kommt das Wasser in den Hahn“ beantwortet ein von der BELKAW geförderter Wasserworkshop speziell für Vorschulkinder. Bei diesem Bildungsprojekt nehmen jährlich etwa 400 Kinder aus 25 Tagesstätten teil.

Enge Verbundenheit mit der Stadt- und Kulturgeschichte Bergisch Gladbachs zeigte die BELKAW, als sie 2013 Sponsor des Max-Bruch-Festivals war. Ebenfalls künstlerisch geht es im Verwaltungsgebäude der BELKAW zu, wenn lokale Künstler verschiedenster Stile auf Einladung des Unternehmens hier ihre Werke zeigen. Die Förderung der heimischen Kultur genießt eine lange Tradition bei der BELKAW.

Mit allen diesen Projekten trägt die BELKAW ein Stück dazu bei, dass das Bergische auch über seine Grenzen hinaus positiv wahrgenommen wird.



Laufen für den guten Zweck: Die BELKAW spendet für jeden gelaufenen Kilometer beim Stadtlauf den Preis einer Kilowattstunde.

Zukunft



Mit mobiler Technik kann der Stromverbrauch von überall überprüft und den persönlichen Anforderungen angepasst werden.

NACHHALTIGKEIT

Herausforderung Zukunft: Die BELKAW arbeitet an innovativen Konzepten, um den Lebensraum für künftige Generationen zu erhalten.



Die Energie der Zukunft

Wie wird es mit der Energieversorgung weiter gehen? Welchen Aufgaben stellt sich die BELKAW zukünftig? Eines ist sicher: Nachhaltigkeit, Effizienz und intelligente Lösungen werden die Energieversorgung von Morgen bestimmen. Dafür sind die Weichen bei der BELKAW schon heute gestellt.

Nachhaltigkeit – aus Verantwortung für die Natur und kommende Generationen. Umwelt-, Gewässer- und Klimaschutz, kurz Energieversorgung und Natur in Einklang zu bringen, wird eine der zentralen Anforderungen an die Ver-

sorgungsunternehmen sein. Dazu gehört auch, verantwortungsvoll mit den Energieressourcen umzugehen und nachhaltige Energiequellen zu erschließen. Insbesondere Wind-, Solar- und Bioenergie sind für die BELKAW die Energieträger der Zukunft. Und die Anfänge sind gemacht, wie das Beispiel der BELKAW Beteiligung an der Windparkanlage „Heckelberg-Breydin GmbH & Co.KG“ in Brandenburg zeigt.

Effizienz – Energie optimal nutzen. Der effiziente Umgang mit Energie ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir suchen permanent nach neuen Möglichkeiten, um unsere



Kunden beim Energiesparen zu unterstützen und mehr aus vorhandener Energie herauszuholen. Gleichzeitig investieren wir laufend in die Optimierung unserer Anlagen und Netze, denn keine Energie soll verloren gehen. Effizienzsteigerungen sind überall möglich – wie, das zeigen unsere Energieberater-Teams. Und wo nötig, zahlen wir auch gerne drauf, wie zum Beispiel bei unserer Förderung von Mini-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für den privaten Gebrauch. Damit unsere Kunden zukünftig Strom und Wärme effizient im eigenen Haus erzeugen.

Intelligente Lösungen – zum Beispiel Smart Metering, der schlaue Zähler für Energie. Mit dem Smart Metering kommt modernste Technik zum Einsatz: der digitale Zähler. Anders als herkömmliche Geräte ermöglichen diese, über eine Kommunikationsschnittstelle den Verbrauch via Internet oder Smartphone-App abzurufen. Dank dieser Technik lassen sich Endgeräte mit hohem Stromverbrauch, wie beispielsweise Waschmaschinen oder Wäschetrockner, gezielter einsetzen. Zum Beispiel diese bewusst am Abend oder Wochenende zu betreiben und von speziellen Nebenzeit-



Strom statt Benzin von der Zapfsäule – Elektroautos sorgen für geringere Emissionen und die Fahrzeugbatterien dienen zudem als Speicher für erneuerbare Energien. Mit heutiger Technik und bestehender Infrastruktur ließen sich bereits rund 90 Prozent der Fahrten in Ballungsräumen elektrisch zurücklegen. Und die Akku-Ladekapazitäten – und damit Fahrzeugreichweiten – steigen weiterhin.

Tarifen zu profitieren. Das schont den eigenen Geldbeutel und führt zu einer gleichmäßigeren Nutzung vorhandener Ressourcen. Hierfür bieten wir schon heute unseren Kunden spezielle Nebenzeit-Optionen an.

Strom statt Benzin – leise und klimaschonend fahren.

Elektromobilität ist für uns ein Bestandteil einer umfassenden und langfristigen zukunftsorientierten Smart-Energy-Strategie. Dazu wird zukünftig der Aufbau größerer Erzeugungskapazitäten aus Windkraft, Biomasse und Photovoltaik ebenso wie die Einführung „intelligenter“ Zähler und Netze gehören. Energieerzeugung und -lieferung aus regenerativen Quellen, Aufbau und Betrieb von Netzinfrastruktur, Mess- und Abrechnungswesen sowie Kundenservice sind entscheidende Faktoren eines neuen Mobilitätskonzepts der Zukunft. Mit dem Elektroauto kann man regenerativ erzeugten Strom nutzen und klimaschonend fahren. Damit diese Art der Fortbewegung auch eine Zukunft hat, setzen wir uns schon heute ein, indem wir öffentlich zugängliche Ladestationen errichten. Unsere erste Ladestation unter der Marke „TankE“ wurde im März 2014 in Kürten eingeweiht, eine weitere öffentliche BELKAW Ladestation folgt unmittelbar in Lindlar.

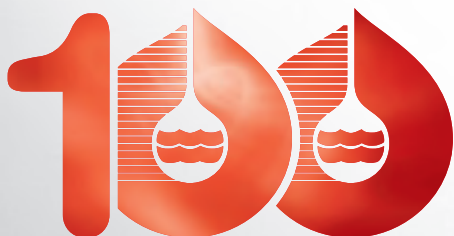
JEDER WIRD ERZEUGER

Die Haushalte der Zukunft verbrauchen nicht nur Energie, sie stellen sie auch zur Verfügung.



100 Jahre

voller Energie



Impressum

HERAUSGEBER:

Bergische Licht-, Kraft- und
Wasserwerke (BELKAW) GmbH
Hermann-Löns-Straße 131-133
51469 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 16-0
Telefax 02202 16-333

REDAKTION:

Alpha & Omega Public Relations,
Bergisch Gladbach

GESTALTUNG:

element 79, Bergisch Gladbach

FOTOGRAFIE*:

Archiv BELKAW GmbH,
Stadtarchiv Bergisch Gladbach,
Thinkstock/gettyimages,
lassedesignen/fotolia.com,
alphaspirit/fotolia.com

DRUCK:

ICS Druck GmbH, Bergisch Gladbach

© April 2014

* Wir sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Grafiken zu beachten, soweit diese zu recherchieren waren. Sollte es berechnigte Ansprüche seitens der Bildautoren geben, werden wir diesen selbstverständlich nachkommen.



Aktiv im Bergischen. **BELKAW**



BELKAW

**Bergische Licht-, Kraft- und
Wasserwerke (BELKAW) GmbH**

Hermann-Löns-Straße 131–133

51469 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 16-0

Telefax 02202 16-333

www.belkaw.de

info@belkaw.de